

# IMPULSTANZ



**spielzeit 2022/23**

frederick ashton, george balanchine, lucinda childs,  
john cranko, merce cunningham, marco goecke,  
andrey kaydanovskiy, anne teresa de keersmaeker,  
hans van manen, mark morris, ohad naharin, rudolf  
nurejew, marius petipa, alexei ratmansky, jerome  
robbins, martin schläpfer, heinz spoerli, paul taylor



Foto Florian Mosahammer

**ballettdirektor & chefchoreograph**  
**martin schläpfer**  
**wiener**  
**staatsballett**

# THE SLOWEST URGENCY (AN ENVIRONMENT)

Philipp Gehmacher

1. August 2022, 18:00  
3. August 2022, 18:30

mumok –  
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig

Informationen & Karten  
+43 1 513 1513 oder [wiener-staatsballett.at](http://wiener-staatsballett.at)



WIENER  
STAATSOPER



Das Wiener Staatsballett ist Teil der  
Wiener Staatsoper & der Volksoper Wien

<b>Philipp Gehmacher</b> bei ImPulsTanz	2009 <i>walk + talk N°5</i> (Choreographer, Performer)	Workshops
Performances	2022 <i>In its Entirety</i> (Choreographer, Performer)	2022 <i>Morning Practice</i>
2022 <i>In its Entirety</i> (Choreographer, Performer)	2006 Philipp Gehmacher & Alexander Lonquich on the piano <i>MOZART</i>	2009 <i>Practice and theory of the body in motion and stillness</i>
2019 <i>It is a balancing act to live without your attention</i> (Choreographer, Performer)	<i>CHOREOGRAPHIEN:</i> <i>das überkreuzen beyder hände</i> (Choreographer, Performer)	danceWEB
2017 <i>Die Dinge der Welt</i> (Choreographer, Performer)	2005 <i>incubator</i> (Choreographer, Performer)	2009 danceWEB Mentor
2015 <i>my shapes, your words, their grey</i> (Choreographer, Performer)	2013 <i>SAY SOMETHING: six speech acts</i> (Concept, Curator, Performer)	1996 danceWEB Scholarship Recipient
2013 <i>solo with Jack</i> (Choreographer & Performer)	2019 Field Project: <i>Converging Matters of Anatomy</i>	Research
2012 <i>Black, White, Grey: Who's afraid?</i>	2018 Field Project: <i>Black, White, Grey: Who's afraid?</i>	
2011 Meg Stuart & Philipp Gehmacher <i>MAYBE FOREVER</i> (Choreographer, Performer)	2012 Coaching Project: <i>Practice (walk+talk)</i>	
	2007 Coaching Project: <i>On Time</i>	

# THE SLOWEST URGENCY (AN ENVIRONMENT)

*Choreographie, Text:*  
Philipp Gehmacher

*Performance, Text:*  
Abigail Aleksander, Juan Pablo Cámará,  
Roni Katz, Renato Miskolczi,  
Andrius Mulokas, Elizabeth Ward

*Komposition, Klangregie:* Peter Kutin  
*Objekte, Installationen:* Liesl Raff  
*Kostüm, Objekte:* Anna Schwarz  
*Künstlerische Mitarbeit:* Lukas Kötz

*Produktion, Management:*  
Stephanie Leonhardt  
*Produktion:*  
Philipp Gehmacher / Mumbling Fish

*The Slowest Urgency (an environment)*  
basiert auf *The Slowest Urgency*, einer  
Koproduktion von Philipp Gehmacher /  
Mumbling Fish, Wiener Festwochen und  
PACT Zollverein (Essen), mit der Unterstützung  
von SZENE Salzburg

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt  
Wien und dem Bundeskanzleramt Österreich

Mit besonderem Dank an Anne Juren,  
Krassimira Kruschkova, Edgar Lessig,  
Gudrun Büsel, Florian Kindlinger

*Dauer* ca. 180 Min.  
Durational – Kommen und Gehen erlaubt



# ÜBER ABOUT

EN

Es klingt paradox, wenn Philipp Gehmacher sein neues Stück *The Slowest Urgency* nennt. Mit diesem Titel verbindet der international erfolgreiche Tänzer, Choreograf und bildende Künstler zwei scheinbare Gegensätze.

Dringlichkeit impliziert Aktualität, von der ein Mensch absorbiert wird, eine plötzliche Übereinstimmung von innerer und äußerer Landschaft. Gehmacher dehnt den Moment, in dem die Welle bricht, und erzählt von sich türmenden Wolken, vom Dickicht, durch das der Weg erst gebahnt werden muss. Wie schlägt sich eine solche Dringlichkeit in Körpern nieder? Wie macht sie sich fest oder breitet sich aus? Für Gehmacher, der seit zwanzig Jahren sein beispielloses Bewegungsvokabular in Theatern, aber auch in Museen verortet, stehen diese Überlegungen in Verbindung mit einem sich in die Tiefe zerstreuenden Bühnenraum. Mit *The Slowest Urgency* reflektiert der Wiener Künstler seine choreografische Praxis, testet, teilt und übergibt seine Sprache erstmals einer neuen Generation von Tänzer\*innen.

Nach der Uraufführung von *The Slowest Urgency* bei den Wiener Festwochen und der Galerieversion bei der Sommerszene Salzburg 2021 kommt mit *The Slowest Urgency (an environment)* eine Neuproduktion bei ImPulsTanz zur Uraufführung.

*Philipp Gehmacher has called his new piece The Slowest Urgency, which might sound somewhat paradoxical. With this title, the internationally acclaimed dancer, choreographer, and visual artist combines two apparent contradictions. Urgency implies a topicality that we find all-consuming, a sudden coincidence between inner and outer landscape. Gehmacher prolongs that moment when the wave breaks and tells of gathering clouds, of the thicket through which a path must first be cleared. How does such an urgency express itself in a physical body? How does it take hold or expand itself? Over the past twenty years, Gehmacher has established his unrivalled vocabulary of movement not only in theatres, but also in museums, and for him these considerations are associated with a stage that dissipates into the depths. With The Slowest Urgency, the Viennese artist reflects his choreographic practice, testing, sharing, and transmitting his language to a new generation of dancers.*

*After the world premiere of The Slowest Urgency at the Wiener Festwochen, and a gallery version at the Sommerszene Salzburg 2021, a new production of The Slowest Urgency (an environment) will have its world premiere at ImPulsTanz.*

# DIE LANGSAMSTE DRINGLICHKEIT DES ZUSAMMENWERDENS

KRASSIMIRA KRUSCHKOVA

*The Slowest Urgency* des Werdens. Anfangs vier liegende Körper, die Augen weit geschlossen. Körper im Schlummer, am Werden. Choreografie als stets neues Werden der Körper. Und die Körper – werdende Materie in stets neuen Rekonfigurationen: vielleicht, weil „die Möglichkeiten dafür, was die Welt werden mag, in der Pause ausgerufen werden, die jedem Atemzug vorangeht“ (Karen Barad).

Philipp Gehmachers Tanzphilosophie, singulär im internationalen Kontext des zeitgenössischen Tanzes, sucht nach einer, so der Künstler, „neuen Körpersprache für eine neue Zukunft“. Es gibt Denker\*innen, die dabei für Gehmacher in der choreografisch-philosophischen Ausrichtung der Körper besonders wichtig sind. Versuchen wir deshalb auch hier, seine Choreografie mit ihnen zu sehen: „Es gibt viel Sound in unserem Kopf und auch in unseren Händen“ (Fred Moten).

Welchem inneren Strich folgen die Hände, die Arme, die Körper, diese Streichinstrumente

in *The Slowest Urgency?* Zunächst Hände, Arme, Körper, die langsamst aufwachen, um zu Wasserwellen und Stielen und Blüten zu werden, denen sie wiederum im Perspektivenwechsel – selbst davon verblüfft – tanzend entgegenzuhalten haben. Körper, erst in Intra-action (Karen Barad) hervorgebracht. Als würden die Körper sich selbst entgegentreten. Gemeinsam selbstverloren. „Zusammen verlorengehen, wobei der Selbst-Verlust nicht zur Selbstlosigkeit, sondern zum geteilten Zustand des (Nicht)Selbst führt“ (Stefano Harney).

Anfangs also ein *désœuvrement*, Nicht(s)tun und Ent-Werken, das dem Werden vorangeht. Zugleich kaum Anfang, vielmehr Respons. Als müssten die vier Körper ihre Bewegungen nicht tun, vielmehr im Wasser einfangen, vom Feld um sich pflücken: Um die Dringlichkeit der Landschaft um sich mit der eigenen dringlichen Landschaft zu kommentieren und kontaminieren. Zunächst floral, als schauten wir Pflanzen beim Wachsen zu, dann animalisch, dann computergesteuert – als erzählten sie eine

Geschichte von uns, Menschen, die sich irgendwann ins entrückt-pathetisch Ausgelassene, ins lustvoll-zögernd Elliptische des Spiels steigert.

Als könnte gerade das choreografische Spiel – nicht als Spektakel vielmehr als Spekulation, deshalb langsamst – unsere heutige Dringlichkeit nach neuen (Denk-)Bewegungen adressieren. In all dem Zaudern, das den Aggregatzustand der Körper in der Schwebe hält, repetieren die Tänzer\*innen ein ‚dead/alive‘-Spiel, ein ‚Sterben‘ und ‚Auferstehen‘ on stage, wieder ein stets neues Werden, anders. Dabei sind ihnen die eigenen Gesten unheimlich, unergründlich. Als tanzten sie nicht aus guten Gründen, wie wir nicht aus guten Gründen da sind.

So sprechen die Körper in *The Slowest Urgency* in mehr als einer und in keiner Sprache mehr. In aller Ambiguität: „Mein Arm sagt Ja und Nein zugleich“, so Gehmacher. Es sind Arme, die weit ausholen, um Raum und Zeit ein- und aufzuholen. Irgendwann werden die Vier mit ihren breit ausgestreckten Armen zu Uhren, deren Zeiger sich über die Uhrzeit (und die Raumausrichtung) nicht ganz einigen können. Als wären sie in unterschiedlichen Zeitzonen – idiorhythmisch, heterotopisch usw. Und ausgestülpt.

Die Haut ihrer Bewegung wird sich über eine weitestmögliche Umgebung spannen. Körper als Efeu der Bühnenwand entlang oder einem kurvigen Jugendstil-Ornament entlang bis hin zur Streckung der Armkurven in Armlinien, die sich neu ausrichten und den Raum vermessen. In ihrer ambivalenten Körpersprache, die der Bewegung die Intentionalität entzieht. Körper aneinander, aneinander entlang und aneinander vorbei. Wie zurückhaltend sich doch hier Exterieur und Interieur zueinander verhalten – als wären sie eins.

*The Slowest Urgency*: des Begehrens. Dringliches Anhalten, Innehalten. In der Unzeit zwischen zuvor und danach. Slowest motion ohne slow motion.

Im Herzen dieser Dringlichkeit – die Zeit. Und die Entscheidung. „Ich wollte über die langsamste Dringlichkeit sprechen, die von uns immer verlangt, Entscheidungen zu treffen“, so Gehmacher. Entscheiden wir aber, dann treffen wir auf Ungegebenes.

*The Slowest Urgency*: Ein Oxymoron. Eine Gegenläufigkeit – von Bewegung, Zeit und Raum. Die leichte Schwere in Gehmachers Choreografie minimalistischen Pathos‘, post-konzeptuellen Affekts, ästhetischer Strenge. Mit und aus Körpern wie Fugen des Raums, die ihn porös werden lassen und öffnen. Der Raum wiederum – ihre Fügung. Körper, die übereinander nicht verfügen und einander so die Raumflucht ermöglichen. Und den Flug. Kaum Produktion, vielmehr Transformation und Austausch. „Exchange changes“ (Eduardo Viveros de Castro). Spannung nicht aus der Perspektive eines Konflikts.

*The Slowest Urgency*. Eine unbedingte Bedingung, um Dinge zu bewegen, die uns bewegen. Die bedingungslose Allianz mit den Dingen, die uns angehen. In unserer Affinität zum Inkompletten. „Nun, zum Teufel mit dem Kompletten. Wenn du dich jemals verliebt hast, weißt du, dass die andere Person oder die anderen Personen dich nicht vervollständigen. Sie machen dich unvollständig. Es lässt dich nicht intakt.“ (Fred Moten) Das Intakt-Taktile dieser Choreografie fugaler Fügungen. Die Körper – personifizierte nonhumans in einer relationalen statt rein rationalen Welt. Inversion statt Interpretation, Perspektivenwechsel statt Repräsentation. Körper, die einander differenzieren und integrieren. Körper aus Affekt. Körper als Perspektive. Körper, die Relationen sind und nicht einfach Substanz.

*The Slowest Urgency*: der Berührung. „Das Gesetz des Berührrens ist Trennung [...], insofern die eigentliche Kraft eines Körpers in dessen Eigenschaft besteht, einen anderen Körper oder sich zu berühren, was nichts anderes ist als seine De-Finition als Körper“ (Jean-Luc Nancy). Die Körper in *The Slowest Urgency*,

die einander definieren und ent-finalisieren. Körper, die aufeinander zukommen, um voneinander abzukommen, die aufeinander losgehen, um voneinander loszulassen. Körper unentscheidbarer Ontologie. Anthropomorphe statt anthropozentrische Wesen – Wasser, Sand, Pflanze, Tier geworden/gewesen. Von ihrem Standpunkt erzeugt, statt ihn zu erzeugen oder jemanden davon überzeugen zu wollen – „und ein Standpunkt ist nichts, wenn nicht Differenz“ (Eduardo Viveros de Castro). Die Arm-Uhrzeiger, die Zeitzonen, die Kälte- und Wärmezonen zwischen uns, in uns. „Und für eine Weile hieß, an unterschiedlichen Orten sein, in unterschiedlichen Jahreszeiten sein“ (Fred Moten). Körper under the weather, aber auch creating weather, so Gehmacher: „Ich wollte, dass wir das Wetter selbst bestimmen, wie Ocean Vuong meint, und unsere Körper scheinbar darunter betten.“ Das Finale führt uns zyklisch zum Anfang, der keiner ist, zurück. Die Körper – wieder solitär, in allem, was in ihnen und um sie herum noch schlummert. Körper, die nicht mittun – gerade um mit zu sein. „Der Körper kann als Problem erscheinen, er kann uns aber auch zusammenbringen“, so Philipp Gehmacher.



© Bernhard Mueller

# THE SLOWEST URGENCY OF BECOMING

KRASSIMIRA KRUSCHKOVA

EN

The Slowest Urgency: *of becoming. In the beginning, four bodies lying on the ground, eyes closed. Bodies in slumber, bodies becoming. Choreography as a constant becoming of bodies, becoming new. And the bodies – becoming matter in ever new reconfigurations: perhaps because „the possibilities for what the world may become are proclaimed in the pause that precedes each breath“ (Karen Barad).*

Philippe Gehmacher's dance philosophy, singular in the international context of contemporary dance, searches for what he calls „a new body language for a new future“. There are thinkers who are particularly important for Gehmacher in their and his choreographic and philosophical understanding of the body. Let us therefore try to see his choreography with them: „There is a lot of sound in our heads and also in our hands“ (Fred Moten).

*What inner line do the hands, the arms, the bodies, these string instruments follow in The Slowest Urgency? First hands, then arms, then bodies wake up slowly to become waves of water and stems and blossoms which they in turn, in a change of perspective, have to hold against – themselves stunned by this. Bodies, first brought forth in intra-action (Karen Barad). As if the bodies were confronting themselves. At loss for themselves, together. „Being lost together, whereby the loss of self leads not to selflessness but to the shared state of (non)self“ (Stefano Harney).*

*In the beginning, then, a désœuvrement, a not-doing and un-doing that precedes becoming. At the same time, hardly a beginning, but rather a response. As if the four bodies did not have to do their movements, but had rather caught them in the water, plucked them from the field around them: in order to comment on and contaminate the urgency of the landscape around them with their own urgent landscape. At first floral, as if we were watching plants grow, then animalistic,*

*then computer-controlled – as if they were telling a story about us, humans, which at some point rises into the dramatic exuberance, into the sensually lingering ellipticalness of their play.*

*As if choreographic play – not as a spectacle but rather as speculation, therefore at its slowest – could address our present-day urgency for new movements (of thought). In all the hesitation that keeps the aggregate state of the bodies afloat, the dancers repeat a „dead/alive“ game, a „dying“ and „rising“ on stage, again, a constant becoming, becoming different. At the same time, their own gestures are uncanny, unfathomable. As if they were not dancing for good reasons, just as we are not there for good reasons, watching.*

*Thus, the bodies in The Slowest Urgency speak in more than one language and in no language at all. In all ambiguity: „My arm says yes and no at the same time,“ says Gehmacher. They are arms that reach far out to catch and to catch up with space and time. At some point, the four with their broadly stretched arms become clocks whose hands can't quite agree on the time (and the spatial orientation). As if they were in different time zones – idiorhythmic, heterotopic, etc. and stretched out.*

*The skin of their movement will stretch over the widest possible environment. From bodies growing as ivy along the stage wall or along a curving art nouveau ornament to the stretching of arm curves into arm lines that realign and measure space. In their ambivalent body language, which deprives movement of intentionality. Bodies against each other, along each other and past each other. How reservedly exterior and interior relate to each other here – as if they were one.*

*The Slowest Urgency: of desire. Urgent stopping, pausing. In the untimeliness between before and after. Slowest motion without slow motion.*

*At the heart of this urgency – time. And the decision. „I wanted to talk about the slowest urgency, which always requires us to make decisions,“ says Gehmacher. But when we decide, we encounter the un-given.*

*The Slowest Urgency: an oxymoron. An opposition – of movement, time and space. The light heaviness in Gehmacher's choreography of minimalist pathos, post-conceptual affect, aesthetic austerity. With and from bodies like joints of space, making it porous and opening it up. The space, in turn, is their joint. Bodies that do not dispose of each other and thus enable each other to escape (into) space. And flight. Hardly production, rather transformation and exchange. „Exchange changes“ (Eduardo Viveros de Castro). Tension not from the perspective of conflict.*

*The Slowest Urgency. An unconditional condition to move things that move us. The unconditional alliance with the things that concern us. In our affinity with the incomplete. „Well, to hell with the complete. If you've ever fallen in love, you know that the other person or persons don't complete you. They make you incomplete. It doesn't leave you intact“ (Fred Moten). The intact-tactile of this choreography of fugal fusions. The bodies – personified nonhumans in a relational rather than purely rational world. Inversion instead of interpretation, change of perspective instead of representation. Bodies that differentiate and integrate each other. Bodies out of affect. Bodies as perspective. Bodies that are relations and not simply substance.*

*The Slowest Urgency: of touch. „The law of touch is separation [...] insofar as the very power of a body consists in its property of touching another body or itself, which is nothing other than its definition as a body“ (Jean-Luc Nancy). The bodies in The Slowest Urgency that define and de-finalise each other. Bodies that come towards each other in order to come away from each other, that go towards each other in order to let go of*

*each other. Bodies of undecidable ontology. Anthropomorphic rather than anthropocentric beings – becoming water, sand, plant, animal. Produced by their point of view instead of producing it or trying to convince someone of it – „and a point of view is nothing if not difference“ (Eduardo Viveros de Castro).*

*The arm-clock hands, the time zones, the cold and warm zones between us, within us. „And for a while, being in different places meant being in different seasons“ (Fred Moten). Bodies under the weather, but also creating weather, Gehmacher says: „I wanted us to determine the weather ourselves, as Ocean Vuong says, and seemingly bed our bodies under it.“ The finale takes us cyclically back to the beginning, which is none. The bodies – solitary again, in all that is still dormant within them and around them. Bodies that do not participate – precisely in order to participate. „The body can appear as a problem, but it can also bring us together,“ says Philipp Gehmacher.*



© Bernhard Mueller



© Bernhard Mueller

# PRESSESTIMME PRESS EXCERPT

EN

The Slowest Urgency is like an experimental set-up for an emergency. In times of pandemic, political and climate crises, human life seems more fragile than ever. The extent to which our vulnerability is linked to the destruction of the planet is becoming painfully clearer. [...]

*The Slowest Urgency* ist wie eine Versuchsanordnung für den Ernstfall. In Zeiten von Pandemie, politischen und Klimakrisen wirkt das menschliche Leben zerbrechlicher denn je. Wie sehr unsere Verletzlichkeit mit der Zerstörung des Planeten zusammenhängt, wird auf schmerzhafte Weise immer deutlicher. [...]

Gehmachers choreographisches Vokabular wirkt von den Geistern des Anthropozäns heimgesucht und enthält Anspielungen auf Dualität, Technologie und Ökologie. Die Bewegungen bleiben zunächst in ambivalenten Andeutungen verhaftet, bis sie zu figurativen Gesten anschwellen. In Liesl Raffs Installation verschwimmen die Grenzen zwischen Objekt und Subjekt zunehmend. Anthropomorph – „Körper, die Relationen sind und nicht einfach Substanz“. Peter Kutins Komposition unterstreicht diesen Eindruck mit Klängen, die mal organisch vertraut klingen, aber immer wieder bedrohlich entrücken, wenn sie zu dröhnenden Soundlandschaften anwachsen. Auch die Kostüme von Anna Schwarz scheinen ein Eigenleben zu erwirken. Mit der Verschränkung unterschiedlicher Akteure geht auch Verantwortung einher, das scheint Gehmachers Choreographie in den Momenten zu unterstreichen, wenn es zu Interaktion und Zusammenarbeit zwischen den Tänzer\*innen kommt, etwa wenn sie sich gegenseitig hochheben, stützen oder umarmen. Diese Verantwortung füreinander ist maßgeblich, denn wie posthumanes Zusammenleben nach dem Anthropozän aussehen kann, wird vor allem über kollektive Praktiken ausgehandelt: We are responsible for the world within which we live, not because it is an arbitrary construction of our choosing, but because it is sedimented out of particular practices that we have a role in shaping. [...]

Wera Hippesroither im PW Magazine, 10. Juni 2021

Gehmacher's choreographic vocabulary seems haunted by the ghosts of the Anthropocene, and contains allusions to duality, technology, and ecology. The movements initially remain ambivalent hints until they swell into figurative gestures. In Liesl Raff's installation, the boundaries between object and subject become increasingly blurred. [...] Peter Kutin's composition underlines this impression with sounds that at times sound organically familiar, but at other times are menacingly enraptured when they grow into droning soundscapes. Anna Schwarz's costumes also seem to take on a life of their own. The interweaving of different agents is also accompanied by (their) responsibility (for each other), which Gehmacher's choreography seems to underline in the moments when there is interaction and cooperation between the dancers, for example when they lift, support, or embrace each other. This responsibility for one another is crucial, because what posthuman coexistence after the Anthropocene might look like is negotiated primarily through collective practices: We are responsible for the world within which we live, not because it is an arbitrary construction of our choosing, but because it is sedimented out of particular practices that we have a role in shaping. [...]

Wera Hippesroither PW Magazine, 10th June 2021

# BIOGRAFIE BIOGRAPHY

## PHILIPP GEHMACHER

Studium in Tanz, Choreografie und bildende Kunst. Lebt und arbeitet in Wien.

Gehmachers künstlerische Arbeiten verwenden Körper und Sprache als Formen der Äußerung, den gebauten wie institutionellen Raum, wie das Objekt und die Skulptur. Mit diesen Arbeiten zwischen Black Box und White Cube ist Philipp Gehmacher lokal und international auf Theaterfestivals und in Ausstellungsinstitutionen vertreten. Er initiierte die Lecture Performance-Serie *walk+talk* und das Format *SAY SOMETHING*. Im Herbst 2022 kommen neue performative Formate als ‚gathering‘ im Tanzquartier Wien zur Uraufführung.

Gehmacher ist zudem Mentor und Lehrer in unterschiedlichen Ausbildungsinstitutionen. Im Frühling 2022 kreierte er das Stück *A LOT A PART A BODY* für die Absolvent:innen von P.A.R.T.S in Brüssel und unterrichtete an der Universität für angewandte Kunst in Wien in der Klasse Skulptur und Raum. Gehmacher ist derzeit ebenfalls Valeska-Gert-Gastprofessor an der FU Berlin.

EN

*Philipp Gehmacher studied dance, choreography and fine arts. He lives and works in Vienna.*

*Gehmacher's artistic works use body and language as forms of expression, the constructed as well as the institutional space, as well as object and sculpture. With his works between black box and white cube, Philipp Gehmacher is represented locally and internationally at theatre festivals and in exhibition halls. He initiated the lecture performance series walk+talk and the format SAY SOMETHING. In autumn 2022, new performative formats titled ‚gathering‘ will be premiered at the TanzQuartier Wien.*

*Gehmacher is also a mentor and teacher in various training institutions. In spring 2022, he created the piece A LOT A PART A BODY for the graduates of P.A.R.T.S in Brussels, and taught at the University of Applied Arts in Vienna in the class Sculpture and Space. Gehmacher is currently also the Valeska Gert Visiting Professor at the FU Berlin.*



© Bernhard Mueller

DO, 7. JULI

**Tanztheater Wuppertal Pina Bausch**  
*Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch*  
 21:00, Burgtheater

FR, 8. JULI

Zusatzvorstellung  
**Tanztheater Wuppertal Pina Bausch**  
*Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch*  
 21:00, Burgtheater

**Willi Dorner / Mani Obeya**  
*ME – NMU – AMI*  
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 9. JULI

Choreographic Convention VII  
**Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) in collaboration with Judith Zagury and Nathalie Küttel (ShanjuLab)**  
*Temple du présent – Solo pour octopus: Film*  
 19:00, Volkstheater

**Tanztheater Wuppertal Pina Bausch**  
*Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch*  
 21:00, Burgtheater

SO, 10. JULI

Choreographic Convention VII  
**Panel Discussions**  
*What's Done / Undone*  
 11:00 – 17:30, MQ – Libelle

**Workshop Opening Lecture**  
*«impressions'22»*  
 16:00, Arsenal  
 Eintritt frei

**a tg STAN & a R.B. Jérôme Bel production**

*Dances for an actress (Jolente De Keersmaeker)*  
 19:00, Akademietheater

**Tanztheater Wuppertal Pina Bausch**

*Vollmond. Ein Stück von Pina Bausch*  
 21:00, Burgtheater

**Willi Dorner / Mani Obeya**

*ME – NMU – AMI*  
 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MO, 11. JULI

**Geumhyung Jeong**

*Spa & Beauty*  
 17:00 + 21:00, mumok

Installationseröffnung

**Geumhyung Jeong**

*Spa & Beauty*  
*Zways*  
 18:00, mumok  
 Eintritt frei

ImPulsTanz Classic

**Simon Mayer / Kopf Hoch**

*SunBengSitting*  
 20:00, Akademietheater

Choreographic Convention VII

**Claudia Bosse**

*ORACLE and SACRIFICE oder die evakuierung der gegenwart*  
 22:00, Odeon

DI, 12. JULI

**Geumhyung Jeong**

*Spa & Beauty*  
 18:00, mumok

[8:tension]

**Sara Lanner**

*MINING MINDS*  
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti**

*Mystery Sonatas / for Rosa*  
 21:00, Volkstheater

MI, 13. JULI

Choreographic Convention VII

**Dig Up Productions / Elisabeth Tambwe**

*SALON SOUTERRAIN: BODIES IN TRANSFORMATION*  
 17:00, MQ – Libelle

[8:tension]

**Susanne Songi Griem with Pete Prison IV and Agnes Bakucz Canàro**

*Library of Unfinished Memories // Fisch und Schwan in Negligé*  
 19:00, Schauspielhaus

Zusatzvorstellung

**Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti**

*Mystery Sonatas / for Rosa*  
 21:00, Volkstheater

**Cie. Mathilde Monnier**

*RECORDS*  
 21:00, Akademietheater

DO, 14. JULI

Musikvideoprogramm

**Fokus auf Tanz und Choreografie**

*Alive*  
 14. Juli, 18:00  
 Österreichisches Filmmuseum

**Geumhyung Jeong**

*Zways*

19:00, mumok

[8:tension]

**Sara Lanner**

*MINING MINDS*  
 19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Musikvideoprogramm

**International**

*Into the Groove*  
 14. Juli, 20:30  
 Österreichisches Filmmuseum

**Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti**

*Mystery Sonatas / for Rosa*  
 21:00, Volkstheater

FR, 15. JULI

**Cie. Mathilde Monnier**

*RECORDS*  
 21:00, Akademietheater

Zusatzvorstellung

**Anne Teresa De Keersmaeker, Amandine Beyer / Rosas, Gli Incogniti**

*Mystery Sonatas / for Rosa*  
 21:00, Volkstheater

**ImPulsTanz Party**

*A-Side*  
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 16. JULI

**Geumhyung Jeong**

*Rehab Training*  
 18:00, mumok

[8:tension]

**Susanne Songi Griem with Pete Prison IV and Agnes Bakucz Canàro**

*Library of Unfinished Memories // Fisch und Schwan in Negligé*  
 19:00, Schauspielhaus

Choreographic Convention VII

**Sergiu Matis**

*Hopeless.*

21:00, Odeon

SO, 17. JULI

Zusatzvorstellung

**Geumhyung Jeong**

*Rehab Training*  
 16:00, mumok

Choreographic Convention VII

Lesung & Gespräch

*Die Sprache zu Tage*

**Barbara Frischmuth & Esther Kinsky**

17:00, MQ – Libelle

**Simon Mayer / Kopf Hoch**

*Being Moved*  
 19:00, Akademietheater

**Jan Lauwers / Needcompany**

*All the good*  
 21:00, Volkstheater

[8:tension]

**Tiran Willemse**  
*blackmilk (melancholia)*

21:00, Schauspielhaus

DI, 19. JULI

**KURIER-Gespräch mit Jan Lauwers**

Moderation: Peter Jarolin  
 19. Juli, 19:00,  
 Volkstheater – Rote Bar

**Jan Lauwers / Needcompany**

*All the good*  
 21:00, Volkstheater

MI, 20. JULI

**Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany**

*MALAM / NIGHT*  
 17:00 + 19:00, mumok

Buchpräsentation

**Johannes Odenthal**

*ISMAEL IVO. Ich glaube an den Körper*  
 Mit künstlerischen Beiträgen von Ultima Vez / Wim Vandekeybus & Dudu Tucci  
 19:00, Volkstheater  
 Eintritt frei mit Zählpunkten

**Philipp Gehmacher**

*In its Entirety*  
 21:00, Akademietheater

[8:tension]

**Tiran Willemse**  
*blackmilk (melancholia)*

21:00, Schauspielhaus

DO, 21. JULI

**Akemi Takeya**

*Schrei X<sup>8</sup>*  
 21:00, Odeon

FR, 22. JULI

**Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany**

*MALAM / NIGHT*  
 17:00 + 19:00, mumok

SPIELPLAN / TIMETABLE

[8:tension]  
**Mikko Niemistö**  
*Odd Meters*  
19:00, Schauspielhaus

**Ultima Vez / Wim Vandekeybus**  
*Hands do not touch your precious Me*  
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic  
**Geumhyung Jeong**  
*Oil Pressure Vibrator*  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 23. JULI

**Akemi Takeya**  
*Schrei X<sup>8</sup>*  
19:00, Odeon

**Akram Khan Company**  
*Jungle Book reimagined*  
21:00, Burgtheater

Zusatzvorstellung  
ImPulsTanz Classic  
**Geumhyung Jeong**  
*Oil Pressure Vibrator*  
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SO, 24. JULI

[8:tension]  
**Boglárka Börcsök & Andreas Bolm**  
*Figuring Age*  
16:00 + 18:00 + 20:00, mumok

[8:tension]  
**Mikko Niemistö**  
*Odd Meters*  
19:00, Schauspielhaus

**Ultima Vez / Wim Vandekeybus**  
*Hands do not touch your precious Me*  
21:00, Volkstheater

MO, 25. JULI

**Eva-Maria Schaller**  
*FEMENINE*  
17:00, Goethehof in Kaisermühlen  
Eintritt frei

**LIBR'ARTS / Nadia Beugré**  
*L'Homme rare*  
19:00, Odeon

**Akram Khan Company**  
*Jungle Book reimagined*  
21:00, Burgtheater

**Michael Turinsky**  
*Precarious Moves*  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]  
**Boglárka Börcsök & Andreas Bolm**  
*Figuring Age*  
16:00 + 18:00 + 20:00, mumok

**Eva-Maria Schaller**  
*FEMENINE*  
17:00, Goethehof in Kaisermühlen  
Eintritt frei

[8:tension]  
**Maud Blandel feat. Maya Masse & Ensemble Contrechamps**  
*Diverti Menti*  
19:00, MuTh

Zusatzvorstellung  
**Michael Turinsky**  
*Precarious Moves*  
20:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Akram Khan Company**  
*Jungle Book reimagined*  
21:00, Burgtheater

**Elio Gervasi**  
*ELIO SOLO*  
21:00, Schauspielhaus

**Michael Turinsky**  
*Precarious Moves*  
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**LIBR'ARTS / Nadia Beugré**  
*L'Homme rare*  
21:00, Odeon

DO, 28. JULI

[8:tension]  
**Maud Blandel feat. Maya Masse & Ensemble Contrechamps**  
*Diverti Menti*  
19:00, MuTh

**Anne Juren**  
*Sensorial Transference*  
19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

**Ultima Vez / Wim Vandekeybus**  
*Scattered Memories*  
19:00, Volkstheater  
ImPulsTanz Classic  
**Dada Masilo / The Dance Factory**  
*THE SACRIFICE*  
21:00, Burgtheater

SPIELPLAN / TIMETABLE

**Elio Gervasi**  
*ELIO SOLO*  
21:00, Schauspielhaus

FR, 29. JULI

**Liquid Loft / Chris Haring**  
*Modern Chimeras*  
19:00, Odeon

**Ultima Vez / Wim Vandeybekus**  
*Scattered Memories*  
21:00, Volkstheater

**Robyn Orlin – City Theatre & Dance Group**

*in a corner the sky surrenders – unplugging archival journeys ... # 1 (for nadia♥)...*  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

SA, 30. JULI

**Lenio Kaklea**  
*Sonatas and Interludes*  
19:00, MuTh

Zusatzvorstellung  
**Anne Juren**  
*Sensorial Transference*  
19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

**Freestyle Dance Contest**  
*Rhythm is a Dancer*  
20:15, Arsenal  
Pay what it's worth to you;  
First come, first served

ImPulsTanz Classic  
**Dada Masilo / The Dance Factory**  
*THE SACRIFICE*  
21:00, Burgtheater

[8:tension]  
**Djibril Sall**  
*evening.haiku*  
21:00, Schauspielhaus

SO, 31. JULI

**Liquid Loft / Chris Haring**  
*Modern Chimeras*  
19:00, Odeon

**Anne Juren**  
*Sensorial Transference*  
19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

ImPulsTanz Classic  
**Dada Masilo / The Dance Factory**  
*THE SACRIFICE*  
21:00, Burgtheater

**Florentina Holzinger**  
*TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts*  
21:00, Volkstheater

**Robyn Orlin – City Theatre & Dance Group**

*in a corner the sky surrenders – unplugging archival journeys ... # 1 (for nadia♥)...*  
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MO, 1. AUGUST

**Alexander Gottfarb**  
*Encounters #3*  
16:00–22:00,  
Sabine-Oberhauser-Str. 8,  
1220 Wien  
Eintritt frei

Installationseröffnung  
**Geumhyung Jeong**  
*Homemade RC Toys*  
17:00, Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle  
Eintritt frei

**Clara Furey**  
*Dog Rising*  
19:00, Odeon

**Philipp Gehmacher**  
*The Slowest Urgency (an environment)*  
18:00, mumok

Vernissage  
**Félix-Antoine Morin**  
*Asemic Sound Mappings*  
18:00, Leopold Museum

**Lenio Kaklea**  
*Sonatas and Interludes*  
19:00, MuTh

**Benoît Lachambre / Félix-Antoine Morin**  
*Cathartic Quest*  
19:30, Leopold Museum

Zusatzvorstellung  
**Anne Juren**  
*Sensorial Transference*  
19:00, Volkstheater – Dunkelkammer

**Cie. Ivo Dimchev**  
*In Hell with Jesus*  
21:00, Akademietheater

**Geumhyung Jeong**  
*Homemade RC Toys*  
21:00, Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle

[8:tension]  
**Djibril Sall**  
*evening.haiku*  
23:00, Schauspielhaus

DI, 2. AUGUST

**Alexander Gottfarb**  
*Encounters #3*  
16:00–22:00,  
Sabine-Oberhauser-Str. 8,  
1220 Wien  
Eintritt frei

**Florentina Holzinger**  
*TANZ. Eine sylphidische Träumerei in Stunts*  
21:00, Volkstheater

[8:tension]

**Ana Pi**

*The Divine Cypher*  
21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

MI, 3. AUGUST

**Alexander Gottfarb**

*Encounters #3*  
16:00–22:00,  
Sabine-Oberhauser-Str. 8,  
1220 Wien  
Eintritt frei

**Philipp Gehmacher**

*The Slowest Urgency  
(an environment)*  
18:30, mumok

**Florentina Holzinger**

*TANZ. Eine sylphidische  
Träumerei in Stunts*  
21:00, Volkstheater

**Cie. Ivo Dimchev**

*In Hell with Jesus*  
21:00, Akademietheater

DO, 4. AUGUST

**Alexander Gottfarb**

*Encounters #3*  
16:00–22:00,  
Nelson-Mandela-Platz  
Eintritt frei

[8:tension]

**Ana Pi**

*The Divine Cypher*  
19:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

**Clara Furey**

*Dog Rising*  
21:00, Odeon

**Geumhyung Jeong**

*Homemade RC Toys*  
21:00, Akademie der bildenden  
Künste Wien – Säulenhalle

FR, 5. AUGUST

**Alexander Gottfarb**

*Encounters #3*  
16:00–22:00,  
Sabine-Oberhauser-Str. 8,  
1220 Wien  
Eintritt frei

**Israel Galván**

*Radio Concert*  
19:00, ORF RadioKulturhaus

**Damien Jalet**

*Mist*  
& Buchpräsentation  
**Damien Jalet & Kohei Nawa**  
*vessel/mist/planet /wanderer/*  
20:30, Österreichisches  
Filmmuseum

**Israel Galván**

*Radio Concert*  
21:00, ORF RadioKulturhaus

SO, 7. AUGUST

Award Ceremony

**ImPulsTanz – Young  
Choreographers' Award**  
16:00, MQ – Libelle

[8:tension]

**Davi Pontes & Wallace Ferreira**  
*Repertório N.2*  
18:00, mumok

**Trajal Harrell / Schauspiel-  
haus Zürich Dance Ensemble**

*The Köln Concert*  
21:00, Volkstheater

**ImPulsTanz Party**

*B-Side*  
22:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz

**Israel Galván**

*Radio Concert*  
19:30, ORF RadioKulturhaus

**Trajal Harrell / Schauspiel-  
haus Zürich Dance Ensemble**

*The Köln Concert*  
21:00, Volkstheater

**Potpourri Dance - Farah  
Deen, Cat Jimenez, Olivia  
Mitterhuemer, Rosa Perl**

*4 A.M. – A House Dance  
Piece*  
23:00, Kasino am Schwarzen-  
bergplatz

**HipHop & House Battle**

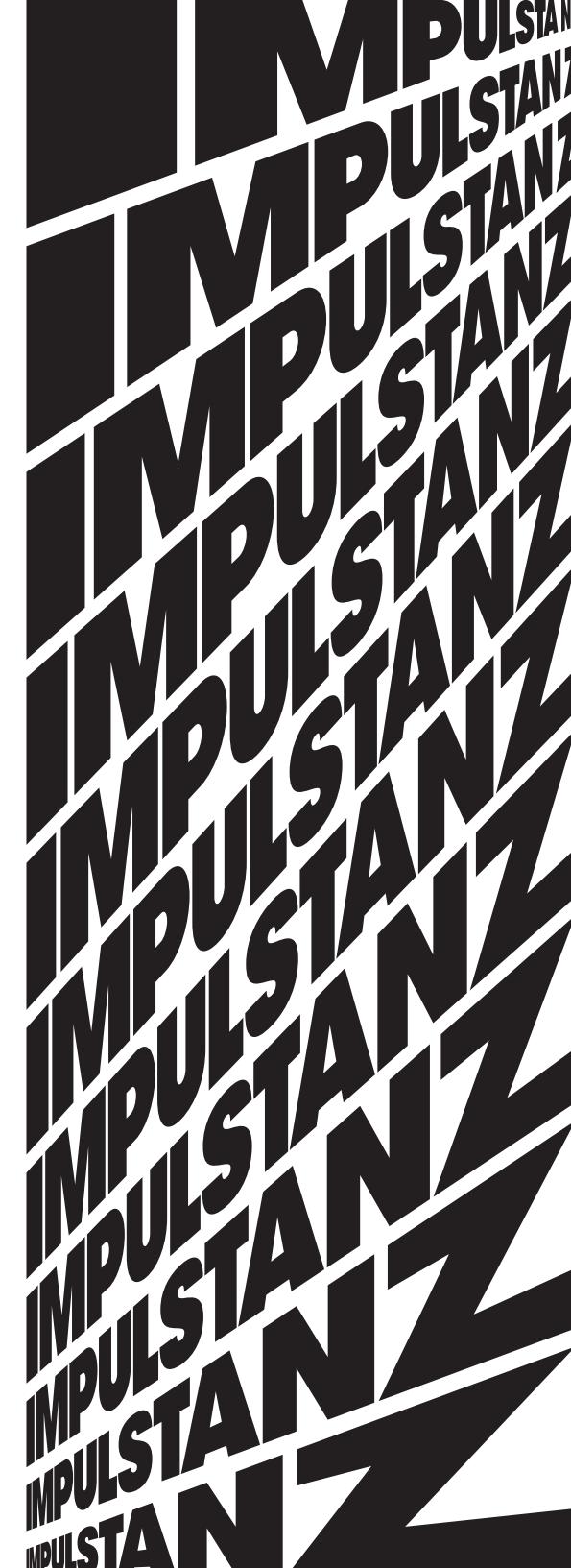
*Flavourama Vienna*  
18:00, Arsenal  
Performance Situation Room

**Life Long Burning:  
Creative Crossroads**

**Artists, Cycle 2**  
*Welcome to the pleasure...*  
18:00–20:00, Leopold  
Museum

**Tanz\*Hotel**

*TIME\*SAILORS IV – The Return*  
19:00, Odeon  
Filmvorführung



# Social

7.7.–7.8.2022

ImPulsTanz Festival Lounge  
daily from 10 pm  
except 15 July & 5 August  
Burgtheater Vestibül

## Featuring

W1ZE (live), Enesi M (live),  
Toby Whyle (live),  
Austrian Apparel (DJ Set),  
B.Visible (DJ Set) hosted by  
Affine Records, Malefiz,  
ImPulsTanz on Decks &  
FM4 Fridays with Trishes,  
DJ Phekt, Joja  
and many more

Full Line-up as of July 2022  
[impulstanz.com/social](http://impulstanz.com/social)

In Cooperation with



FRANCOPHIL



FAQ

## BEGLEITPROGRAMM

AUSSTELLUNGEN & INSTALLATIONEN	SYMPOSIEN & TALKS	FILM	BUCHPRÄSENTATIONEN	WORKSHOPS & RESEARCH	SOZIAL
<b>Geumhyung Jeong</b> <i>Spa &amp; Beauty</i> <i>7ways</i> Installationseröffnung: 11. Juli, 18:00 Eintritt frei Geöffnet von: 12.–14. Juli + 16. Juli, 10:00–16:00 mumok	<b>Life Long Burning</b> Choreographic Convention VII <i>In Other Words: A Future</i> 9.–17. Juli, diverse Orte	<b>Damien Jalet</b> <i>Mist</i> 6. August, 20:30, Österreichisches Filmmuseum	<b>Johannes Odenthal</b> <i>ISMAEL IVO. Ich glaube an den Körper</i> Mit künstlerischen Beiträgen von Ultima Vez / Wim Vandekybus & Dudu Tucci	<b>Workshop Opening Lecture</b> «impressions'22» 10. Juli, 16:00, Arsenal Eintritt frei	<b>ImPulsTanz Party</b> <i>A-Side</i> <b>Live: Mina &amp; Bryte</b> <b>DJ-Support: DJ Johanna &amp; Kristian Davidek</b> 15. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
<b>Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany</b> <i>MALAM / NIGHT</i> 20.–22. Juli, 10:00–16:00 mumok	Choreographic Convention VII <b>Barbara Frischmuth &amp; Esther Kinsky</b> Lesung & Gespräch <i>Die Sprache zu Tage</i> 17. Juli, 17:00, MQ – Libelle	<b>MUSIKVIDEOPROGRAMME</b> <b>Fokus auf Tanz und Choreografie</b> <i>Alive</i> 14. Juli, 18:00 Österreichisches Filmmuseum	<b>Damien Jalet &amp; Kohei Nawa</b> <i>vessel/mist/planet [wanderer]</i> 6. August, 20:30, Österreichisches Filmmuseum	<b>Freestyle Dance Contest</b> <i>Rhythm is a Dancer</i> 30. Juli, 20:15, Arsenal Pay what it's worth to you; First come, first served	<b>ImPulsTanz Party</b> <i>B-Side</i> <b>Live: Sicaria Sound</b> <b>DJ-Support: Andaka &amp; That Good Wibe Collective</b> 5. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz
<b>Geumhyung Jeong</b> <i>Homemade RC Toys</i> Installationseröffnung: 1. August, 17:00 Geöffnet von: 2.–5. August, 10:00–18:00 Akademie der bildenden Künste Wien – Säulenhalle Eintritt frei	<b>KURIER-Gespräch mit Jan Lauwers</b> Moderation: Peter Jarolin 19. Juli, 19:00, Volkstheater – Rote Bar Eintritt frei	<b>Musikvideoprogramm</b> <b>International</b> <i>Into the Groove</i> 14. Juli, 20:30 Österreichisches Filmmuseum		<b>HipHop &amp; House Battle</b> <i>Flavourama Vienna</i> 6. August, 18:00, Arsenal Eintritt frei	Programmänderungen vorbehalten / Programme subject to change (Stand 30. Juni 2022)
<b>Félix-Antoine Morin</b> <i>Asemic Sound Mappings</i> Vernissage: 1. August, 18:00 Eintritt frei Geöffnet von: 2., 3. + 5. August, 10:00–18:00 + 4. August, 10:00–21:00 Leopold Museum	<b>IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education</b> <i>The Rest of Art, a Manifesto</i> 23. + 24. Juli, online und offline im Arsenal				



Philipp Gemacher © Markus Gradwohl

Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria  
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

Änderungen Vorbehalten

Preis: 2,80

Redaktion Abendprogramme: Victor Schlothauer & Chris Standfest; Satz (Kern): David Hampel; Art Direction: CIN CIN, cincin.at

– Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla; Bild am Cover: *The Slowest Urgency (an environment)*

© Bernhard Mueller

Intendant: Karl Regensburger; Geschäftsführung: Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung: Rio Rutzinger, Chris Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin; Dramaturgie & künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series: Chris Standfest; Programm Museumskooperationen: Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects: Michael Stolhofer; ImPulsTanz Sozial Programm: Hanna Bauer; Programm Choreographic Convention & Performance Situation Room: Chris Standfest, Sean Pfeiffer; Musikvideoprogramme: Christoph Etzlsdorfer (Vienna Shorts), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin; Presse: Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing: Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media: Maja Preckel Online Redaktion: Maja Preckel, Marina (Fio) Losin; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalsektion & Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing: Gabriel Schmidinger, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung: Laura Fischer, Patrizia V. Stiegler, Hannah Glatz, Karim Elsewesi; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS: Sara Lanner, Oihana Azpillaga; Koordination ImPacT & Team up!: Stefanie Tschom; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Selin Baran, Laura Fischer; Produktionsleitung: Johannes Maile; Technische Leitung Performances: Michael Mayerhofer & Michael Steinkellner; Koordination der Künstler\*innenwohnungen: Joseph Rudolf; Shake-the-Break-Programm: Marina (Fio) Losin, Corinne Eckenstein (Dschungel Wien); Workshop-Department: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin, Stefanie Tschom, Carine Carvalho Barbosa; Workshop Office: Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival: Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance: Bernhard Nemec – nemec.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website: CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Video: Maximilian Pramatarov; Fotografie: yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov & Felix Reutzel; ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil



„Dürfen wir ausnahmsweise noch eine Stunde länger in der Schule bleiben?“

## Mellow Yellow das inklusive Kunstprojekt in Schulen.

Für ein oder mehrere Projekttage kommen professionelle Künstler\*innen in Mixed-Abled Teams von außen in die Schulen.

Nach kurzer Performance können die Schüler\*innen Fragen stellen und erleben spielerisch, angeleitete Gruppenerfahrungen. Skepsis und Unsicherheit werden in kurzer Zeit durch Vertrauen und Lust am Bewegen ersetzt.

Das „Trennende“ wird aufgelöst.



Info und Buchung: kontakt@mellowyellow.at [www.mellowyellow.at](http://www.mellowyellow.at)

Impressum: MAD Coproductions ZVR 010222735 Wien, Juli 2022 Foto: © Oliver Gross

# AK KUNSTPROJEKTE

Foto © Klaus Pichler



Siegfried Zaworka, Knochenjob, AK Kunstprojekte 2021/22



[kultur.arbeiterkammer.at](http://kultur.arbeiterkammer.at)

